

Methode ①: Verständniskontrolle

Wenn du einen Text liest, ist es besonders wichtig, dass du schon während des Lesens kontrollierst, dass du auch alles verstanden hast. Ein geübter Leser macht das ganz automatisch bei jedem Text.



Um die Methode **Verständniskontrolle** zu trainieren, gehst du so vor:

1. Mache nach jedem **Absatz** eine **Pause**. Überlege, ob du das Gelesene auch wirklich verstanden hast.
2. Hast du den Absatz nicht richtig verstanden, **lies ihn noch einmal!** **Markiere** die Wörter im Text, die du nicht verstehst.
3. Versuche, schwierige Wörter aus dem **Kontext** zu erschließen. Lies dazu den Satz, in dem das Wort steht, und die Sätze davor und danach.

Beispiel: Im Satz „Zuvor hatten zwei Probleme Langstreckenflüge verhindert ...“, verstehst du das Wort „Langstreckenflug“ nicht. Der Satz davor lautet: „Sie waren die ersten Flugzeuge, die Ozeane überqueren konnten.“ → Wenn du den Satz davor noch einmal liest, kannst du dir denken, dass ein Langstreckenflug ein langer Flug ist, denn um einen Ozean zu überqueren, muss man eine lange Strecke zurücklegen.

4. Wenn du dir ein schwieriges Wort nicht aus dem Kontext erschließen kannst, schlage es in einem **Wörterbuch** oder im **Internet** nach.
5. **Schreibe** die **Bedeutung** neben die Wörter, die du im Text markiert hast.

Aufgaben:

1. Lies die Texte mit der Methode **Verständniskontrolle**. Gehe dabei Schritt für Schritt vor.
2. Mache die **Übung zur Methode** neben dem Text. Schreibe dazu gegebenenfalls in dein Heft.
3. Löse die **Aufgaben zum Textverständnis** auf dem Textblatt.
4. Prüfe deine Antworten mithilfe der **Lösung**. Trage deine Punktzahl (1 Punkt für jede richtige Antwort) in der Tabelle ein.

Text	gelesen	Punkte
Die Clippers		
Invasion der Quallen		
Die Not der Eisbären		
Cowboy-Poesie		
Die Ankunft der Schildkröten		

■ Die Clippers

Zwischen 1935 und 1941 bot eine US-amerikanische Fluggesellschaft namens *Pan Am* Reisenden ein noch nie da gewesenes Flugerlebnis an. Statt enger, überfüllter Flugzeuge, wie man sie heute kennt, bestiegen die Passagiere damals geräumige „Flugschiffe“, die eher Hotels als Flugzeugen glichen. Für diejenigen, die es sich leisten konnten, wurde ein Flug über den Atlantik oder Pazifik zu einer unvergesslichen Reise.

Neue Wege beschreiten

Die Überseeflugzeuge von *Pan Am* wurden Clippers genannt. Das war im 19. Jahrhundert die Bezeichnung für eine bestimmte Art von Segelschiff. Die Clippers gehörten zu den fortschrittlichsten Flugzeugen ihrer Zeit. Sie waren die ersten Flugzeuge, die Ozeane überquerten konnten. Zuvor hatten zwei Probleme Langstreckenflüge verhindert: beschränkte Treibstoffkapazität und das Fehlen von Landeplätzen zum Wiederauftanken. Ein Clipper war so konstruiert, dass er sowohl auf Wasser als auch auf Land landen konnte. So konnte er Zwischenstopps einlegen, ohne auf Landeplätze angewiesen zu sein, und an größeren Inseln seine Tanks nachfüllen. Clipper-Piloten hatten ähnliche Navigationskenntnisse wie Schiffskapitäne. Die Besatzung war dafür ausgebildet, auf Land und auf Wasser zu landen. Eine Pazifiküberquerung dauerte nur knapp eine Woche. Das war wesentlich schneller als die drei Wochen, die ein Schiff dazu brauchte.

Fliegende Linienschiffe der Luxusklasse

Anders als die heutigen Flugzeuge mit ihren vielen Sitzreihen und den engen Sitzplätzen waren die Clipper auf Bequemlichkeit ausgelegt. Der größte Clipper konnte bis zu 36 Passagiere befördern, die in Schlafkojen übernachteten. Zudem gab es Ankleidekabinen für die Passagiere, Salons mit Couchen und Speisesäle, wo Männer in schwarzem Jackett und mit weißen Handschuhen Mahlzeiten servierten, die von Chefköchen zubereitet wurden. Zu einem typischen Menü gehörten 1939 ein Fruchtcocktail, Tomatencremesuppe, Hühnchen in Weinsauce, überbackene Kartoffeln und Kuchen. Dieser ganze Luxus und Komfort war allerdings nicht gerade billig. Ein typisches Ticket kostete 1939 rund 700 Dollar, was nach heutigen Verhältnissen etwa 7 000 Euro entspräche.

Übung zur Methode Verständniskontrolle:

Notiere ein oder zwei Wörter, die du nicht verstanden hast. Erkläre, wie du ihre Bedeutung herausgefunden hast.

Aufgaben zum Textverständnis:

1. **Im Text geht es hauptsächlich um ...**
 - a) die Flugkosten während der 1930er-Jahre.
 - b) die Technik der Clippers, auf Land und auf Wasser zu landen.
 - c) die Besonderheiten der Clippers.
 - d) Luxusreisen heutzutage.
2. **Wie lange brauchte ein Clipper für eine Pazifiküberquerung?**
 - a) einen Tag
 - b) zwei Tage
 - c) knapp eine Woche
 - d) drei Wochen
3. **Aufgrund welcher Eigenschaft konnte ein Clipper den Ozean überqueren?**
 - a) Er konnte auf Land und auf Wasser landen.
 - b) Er wurde nach einem Segelschiff benannt.
 - c) Er hatte einen Salon und einen Speisesaal.
 - d) Er war auf Bequemlichkeit ausgerichtet.
4. **Welche Folge hatte es, dass der Clipper weniger Sitze hatte als moderne Flugzeuge?**
 - a) Er hatte eine erhöhte Treibstoffkapazität.
 - b) Es blieb mehr Zeit für größere Mahlzeiten.
 - c) Flugreisen wurden dadurch schneller als heute.
 - d) Es gab mehr Platz zum Schlafen und mehr Bewegungsfreiheit.

■ Invasion der Quallen

Antonia war so aufgeregt! Seit sie an der Nordsee angekommen war, wollte sie an den Strand gehen und im Meer schwimmen. Und jetzt war es endlich so weit! Sie rannte eine lange Treppe zum Sandstrand hinunter, schleuderte noch beim Rennen ihre Flipflops zur Seite und stürzte sich in die Wellen. Es fühlte sich wunderbar an und sie schwamm selbstsicher im salzigen Wasser. Sie drehte sich auf den Rücken und blickte in den strahlend blauen Himmel. Um sie herum genossen Surfer und Schwimmer das Meer – genauso wie sie selbst.

Plötzlich schrie eine Frau ihrer Nähe laut auf. Im Nu fingen weitere Leute um sie herum an, zu schreien, und schwammen schnell zurück an den Strand. Antonia blickte sich wassertretend und voller Schreck um. Jetzt packte auch sie die Angst. Waren da etwa Haie?

Doch bevor sie in Panik geriet, schaute sie ins Wasser. Sie sah keine Haie, sondern große Quallen – und zwar Dutzende. Antonia streckte eine Hand aus und eine Qualle berührte sie – fast so, als ob sie Antonia begrüßen wollte. Die Quallen schwammen um Antonia herum. Da erst bemerkte sie, dass alle anderen Leute das Wasser verlassen hatten.

Antonia schwamm an Land zurück. Dort konnte sie sich die Horrorgeschichten der Leute über ihre Begegnungen mit den Quallen anhören. „Eine davon war eine riesige Feuerqualle, sie hat mich verfolgt“, rief ein Mann. Ein Mädchen jammerte: „Drei haben sich um mein Fußgelenk gewickelt. Das war so ekelig!“ Ein Strandwächter erklärte: „Das sind Ohrenquallen. Sie sind nicht gefährlich, nur manche Menschen reagieren allergisch. Wenn wirklich Feuerquallen darunter sind, sollte man Abstand halten. Sie kommen hier aber nur sehr selten vor.“ Antonia hatte es sich inzwischen auf ihrem Badetuch bequem gemacht. Sie dachte an das Gefühl, als sie der Qualle die Hand geschüttelt hatte, und lächelte leise vor sich hin.

Übung zur Methode Verständniskontrolle:
Welche Textstelle war für dich am unklarsten? Notiere Sie und erkläre, wie du damit zurechtgekommen bist.

Aufgaben zum Textverständnis:

1. **Im ersten Absatz geht es hauptsächlich um ...**
 - a) Antonias Begegnung mit den Quallen.
 - b) Antonias Freude, endlich am Strand zu sein.
 - c) die Angst der Leute vor den Quallen.
 - d) die Gefahren beim Schwimmen.

2. **Was wird der Strandwächter wahrscheinlich machen, wenn die Quallen wiederkommen?**
 - a) Er wird den Strand für Badegäste schließen.
 - b) Er wird die Badegäste warnen, sich von ihnen fernzuhalten.
 - c) Er wird die Quallen beobachten.
 - d) Er wird die Leute über die verschiedenen Arten von Quallen informieren.

3. **Was werden die Badegäste wahrscheinlich machen, wenn die Quallen wiederkommen?**
 - a) Sie werden dem Strandwächter Fragen stellen.
 - b) Sie werden die Quallen einfach ignorieren.
 - c) Sie werden Quallen fangen und nach Hause mitnehmen.
 - d) Sie werden schnell an den Strand zurückschwimmen.

4. **Wenn Antonia das nächste Mal Quallen sieht, wird sie diese ruhig beobachten. Warum?**
 - a) Antonia ist eine Expertin für Quallen.
 - b) Antonia ist Spaßhaben wichtiger als Sicherheit.
 - c) Der Strandwächter hat gesagt, dass es ungefährlich ist, mit ihnen zu schwimmen.
 - d) Ihr Erlebnis mit den Quallen war angenehm.

■ Die Not der Eisbären

Bilder von Eisbärjungen, die sich mühsam an Eisschollen festklammern, werden oft von Organisationen gezeigt, die sich für die Bewahrung ihrer natürlichen Lebensräume einsetzen und deren Zerstörung aufhalten wollen.

Ein Teil des Problems besteht darin, dass Eisbären hoch spezialisiert sind. Sie haben sich an das Überleben in einer bestimmten Region angepasst und brauchen eine bestimmte Nahrung. Eisbären leben nördlich des Polarkreises und ernähren sich von Fisch und arktischen Säugetieren, wie Robben. Ihr Körper unterscheidet sich von dem anderer Bärenarten. Eisbären haben an den Vorderextremitäten Schwimmhäute, ein dichteres Fell und eine dickere Fettschicht, um in den eisigen Bedingungen schwimmen und leben zu können. Ihr helles Fell bietet ihnen eine gute Tarnung in ihrem Lebensraum. In anderen Regionen geht es ihnen nicht so gut. Sie können dort schlechter laufen als andere Bären, ihnen wird es schnell zu heiß und sie ermüden eher. Außerdem fällt es ihnen schwer, Tiere zu jagen, die nicht in Schnee oder Eis leben.

Unglücklicherweise wird durch den Klimawandel der Lebensraum der Eisbären immer kleiner. Das bedeutet, dass sie womöglich die arktischen Regionen verlassen und weiter nach Süden wandern müssen. Da sie aber so stark spezialisiert sind, ist es unwahrscheinlich, dass Eisbären dabei so erfolgreich sein werden wie bisher.

Andere Tiere, wie zum Beispiel Krokodile oder Kakerlaken, sind bei Weitem nicht so spezialisiert. Sie leben auf fast allen Kontinenten und unter sehr unterschiedlichen Klimabedingungen. Tatsächlich gehören Krokodile zu den anpassungsfähigsten Tieren auf der Erde. Sie haben bereits Millionen von Jahren überlebt. Spezialisierte Tiere passen sich einer bestimmten Region wesentlich besser an als nicht spezialisierte Tiere. Wenn sich aber die Bedingungen, wie das Klima, ändern, dann sind spezialisierte Tiere meist als erste vom Aussterben bedroht.

Eisbären werden die nächsten 100 Jahre nur überleben, wenn sie sich anpassen. Viele Wissenschaftler vermuten, dass sich die Wege von Eisbären und Braun- und Schwarzbären kreuzen werden. Entweder sie bekämpfen sich dann bei dieser Begegnung oder sie paaren sich und sorgen so für neue Generationen von Hybridbären. Unabhängig davon, was wirklich geschehen wird: Viele Menschen hoffen, dass Eisbären noch bis weit in die Zukunft in vielen verschiedenen Regionen leben werden.

Übung zur Methode Verständniskontrolle:

Vergleiche die im Text markierten Wörter (die du nicht verstanden hast) mit den Wörtern eines Partners. Besprecht, wie ihr ihre Bedeutung herausgefunden habt.

Aufgaben zum Textverständnis:

1. In dem Text geht es hauptsächlich um ...

- a) die Gefährdung des Lebensraums der Eisbären.
- b) die Probleme der Eisbären durch ihre Spezialisierung.
- c) die Zerstörung der arktischen Regionen durch den Menschen.
- d) die Anpassung von Tieren an den Klimawandel.

2. Welche Auswirkung hat die Spezialisierung der Eisbären?

- a) Eisbären sind in neuen Lebensräumen erfolgreich.
- b) Eisbären sind nicht vom Aussterben bedroht.
- c) Eisbären sind in arktischen Regionen gute Jäger.
- d) Eisbären kämpfen mit anderen Bären um Nahrung.

3. Was geschieht wahrscheinlich mit den Eisbären, wenn sie sich dem Klimawandel in der Arktis nicht anpassen können?

- a) Sie werden aussterben.
- b) Sie werden sich mehr wie Braun- oder Schwarzbären verhalten.
- c) Sie werden sich einen kälteren Lebensraum suchen.
- d) Sie werden sich südlich des Polarkreises durchsetzen.

4. Welches Detail erklärt am besten, warum sich Eisbären im Wasser wohlfühlen?

- a) die Farbe ihres Pelzes
- b) ihre Neigung, leicht zu überhitzen
- c) die große Menge an Körperfett
- d) ihre Fähigkeit, auf Eisschollen zu treiben

■ Cowboy-Poesie

Wer glaubt, Poesie sei nur etwas für Gelehrte, irrt sich. Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich in den USA die sogenannte Cowboy-Poesie. Viele Cowboys hatten während der Viehtriebe viel Zeit und wurden eifrige Leser. Für ihre eigenen Gedichte übernahmen sie traditionelle Formen der Lyrik, wie Balladen oder Sonette, sie schufen aber auch eigene Formen. Ihre Gedichte trugen die Cowboys am Lagerfeuer vor, um sich an den langen Abenden gegenseitig zu unterhalten.

Einige Cowboy-Gedichte sind kurz und lyrisch, andere hingegen sind lange Erzählungen. Cowboy-Gedichte enthalten viele Wörter des Cowboy-Jargons, wie zum Beispiel Lasso, Chaps (Beinschützer) oder Buckaroo (ein anderes Wort für Cowboy). Themen der Cowboy-Poesie sind Abenteuer, das Leben und Arbeiten auf einer Ranch, die Landschaft des Westens. Auch humorvolle Geschichten sind darunter, die sich zum Beispiel über die damals neu aufkommende Technik oder das Verhalten der modernen Städter lustig machen.

Auch wenn sie nicht mehr so populär ist wie vor 100 Jahren, so gibt es auch heute immer noch Autoren, die Cowboy-Lyrik schreiben. Außerdem werden Festivals oder sogenannte „Viehtriebe“ veranstaltet, bei denen Dichter und Geschichtenerzähler ihre Traditionen und die bekanntesten Werke von Cowboy-Poeten feiern. Über ein Dutzend solcher Festivals gibt es in den USA. Während des nationalen Lyrik-Monats im April eines jeden Jahres ist eine Woche der Cowboy-Dichtung gewidmet. Viele Menschen aus dem ganzen Land bemühen sich darum, dass diese einzigartige Kunstform nicht verschwindet.

Wenn auch die Popularität der Cowboy-Lyrik abnimmt, so ist ihr Einfluss auf andere Kunstformen deutlich erkennbar. Die Country-Musik beispielsweise begann mit Liedern, die den Cowboy-Gedichten sehr ähnlich waren und in Musik umgesetzt wurden. In Liedern des frühen 20. Jahrhunderts sind dieselben Themen und Gedanken zu hören, die heute noch in den Cowboy-Gedichten vorkommen.

Übung zur Methode Verständniskontrolle:

Lies den gesamten Text nach der ersten Lektüre ein zweites Mal. Wie hat dir das nochmalige Lesen geholfen, den Text besser zu verstehen? Schreibe die Antwort auf.

Aufgaben zum Textverständnis:

1. **Die ersten Cowboy-Dichter orientierten sich in ihren Gedichten an ...**
 - a) Liedern der Country-Musik.
 - b) der traditionellen Dichtung.
 - c) Erfahrungen aus dem Stadtleben.
 - d) Kunst- und Musikfestivals.

2. **Aus dem Text kannst du schließen, dass in Zukunft wahrscheinlich...**
 - a) Cowboy-Lyrik wieder so populär wird wie früher.
 - b) mehr Menschen Cowboys werden.
 - c) die Cowboy-Dichtung vom nationalen Lyrik-Monat ausgeschlossen wird.
 - d) die Leute weiterhin Cowboy-Dichtung schreiben werden und sie wertschätzen.

3. **Was war ein typisches Thema der historischen Cowboy-Dichtung?**
 - a) Lyrik-Festivals
 - b) die Vorteile der Technik
 - c) der Bürgerkrieg
 - d) die Landschaft des Westens

4. **Cowboy-Dichtung wird vermutlich heute noch geschrieben, weil ...**
 - a) es noch viele als Cowboys arbeitende Menschen in den USA gibt.
 - b) Country-Musik für ihre eigenen Lieder Cowboy-Dichtung braucht.
 - c) viele Menschen sich stark darum bemühen, Cowboy-Dichtung zu fördern.
 - d) Autoren ihre dichterischen Fähigkeiten unter Beweis stellen wollen.

■ Die Ankunft der Schildkröten

Endlich war die Nacht gekommen, auf die Melina gewartet hatte. Melina und ihre Mutter machten Urlaub in Costa Rica. Heute war der Tag des Urlaubs, auf den sich Melina am meisten gefreut hatte. Sie fuhren an den Strand von Ostional. Endlich, an der richtigen Stelle angekommen, warteten Melina und ihre Mutter auf den Einbruch der Nacht. Es war eine lange Reise bis hierher gewesen, aber jetzt sollte sich alles auszahlen.

Als Melina dasaß und nach den Moskitos im feuchten Sand schlug, hörte sie ihre Mutter nach Luft schnappen. „Schau!“ Im dunklen Wasser des Ozeans tauchten erst Dutzende, dann Hunderte von weiblichen Meeresschildkröten auf. Melina und ihre Mutter schauten staunend zu, als die entschlossenen Schildkröten ihre schweren Körper aus dem Wasser ans Land und dann über den Strand zogen. Das war also die sogenannte *arribada* (spanisch: Ankunft).

Die einzigen Geräusche, die man während der Nacht hören konnte, waren die an den Strand schlagenden Wellen und die im Sand scharrenden Flossen. Die zielstrebigsten Schildkröten kämpften sich über die Flutgrenze an Stellen vor, wo ihre Eier in Sicherheit sein würden. Mit ihren langen Flossen schaufelten sie den dunklen, feuchten Sand beiseite und gruben Nester für ihre Eier. In den nächsten Stunden kamen immer mehr Schildkröten an und legten ihre Eier ab – manchmal bis zu 100 Stück auf einmal. Anschließend krochen sie langsam zurück ins Wasser und schwammen davon.

„Toll!“, flüsterte Melina, als die ersten Sonnenstrahlen am Horizont erschienen. „Das war unglaublich!“ Sie wünschte sich, in sechs Wochen wieder hier sein zu können, wenn Tausende von Schildkrötenbabys schlüpfen und ihren verzweifelten Wettlauf ins Meer starten würden. Wie viele würden es wohl schaffen? Geier und andere Räuber würden geduldig im Sand auf die Babyschildkröten warten. Nicht alle würden den Gefahren entkommen und es bis in den Ozean schaffen. Dann würde das Ganze von vorne beginnen.

Übung zur Methode Verständniskontrolle:

Erkläre einem Partner, was bei der *arribada* passiert. Mache dir dazu Stichpunkte und prüfe noch einmal, ob du auch wirklich alles genau verstanden hast.

Aufgaben zum Textverständnis:

1. Bevor die *arribada* begann, ...

- a) beobachteten Melina und ihre Mutter die Ankunft der Schildkröten.
- b) fuhren sie zum Strand von Ostional.
- c) sahen sie die Nester der Schildkröten.
- d) hörten sie Scharrgeräusche.

2. Was machen die weiblichen Schildkröten als Erstes, nachdem sie aus dem Wasser gekommen sind?

- a) Sie warten auf den Einbruch der Nacht.
- b) Sie graben ihre Nester.
- c) Sie krabbeln über die Flutgrenze.
- d) Sie ruhen sich kurz am Strand aus.

3. Melinas Mutter sah die Schildkröten zuerst, ...

- a) als sie noch im Wasser waren.
- b) als sie an den Strand kletterten.
- c) als sie die Flutgrenze erreichten.
- d) als sie den Sand beiseiteschaufelten.

4. Was passiert, wenn die Schildkrötenbabys schlüpfen?

- a) Sie warten auf die Flut.
- b) Sie graben ihre eigenen Nester.
- c) Sie versuchen, den Raubtieren zu entkommen.
- d) Sie tauchen ins Meer.

Methode ② : Wichtige Informationen erkennen

Wenn es dir beim Lesen gelingt, die wichtigen Informationen zu erkennen, kannst du dich besser auf die wesentlichen Ideen, Ereignisse und Details im Text konzentrieren. Bei Sachtexten sind die wichtigsten Information die Wörter, die das Hauptthema beschreiben und erklären. Bei fiktionalen Texten sind die wichtigsten Informationen die wesentlichen Handlungsschritte sowie die Motive und Aktionen der einzelnen Figuren.



Um die Methode **Wichtige Informationen erkennen** zu trainieren, gehst du so vor:

1. Mache nach jedem **Absatz** eine **Pause**. **Formuliere** mehrere **W-Fragen** (Wer? Wo? Wie? Was? Wann? Warum?) an den Absatz. Wähle nur solche Fragen, die im Absatz auch beantwortet werden.

Beispiel: Lautet der Satz: „Kompostierung ist der sinnvollste Weg, um die meisten Lebensmittel- und Gartenabfälle zu recyceln.“, so lassen sich folgende Fragen stellen:

- **Wie** lassen sich die meisten Lebensmittel und Gartenabfälle am sinnvollsten recyceln?
Antwort: durch **Kompostierung**
- **Was** lässt sich durch Kompostierung recyceln?
Antwort: **die meisten Lebensmittel und Gartenabfälle**

2. Durch deine Antworten erhältst du die **Schlüsselwörter** des Absatzes. Sie stellen die wichtigsten Informationen dar. **Markiere** die Schlüsselwörter im Text.

Vorsicht: Nicht jede W-Frage führt automatisch zu einem Schlüsselwort. Überprüfe, ob die Antwort wirklich eine wichtige Information enthält.

3. Wenn du am **Schluss des Textes** angelangt bist, schau dir deine Schlüsselwörter noch einmal an und überlege, ob du alle wichtigen Informationen gefunden hast. Ergänze, falls nötig, weitere Schlüsselwörter.

Aufgaben:

1. Lies die Texte mit der Methode **Wichtige Informationen erkennen**. Gehe dabei Schritt für Schritt vor.
2. Mache die **Übung zur Methode** neben dem Text. Schreibe dazu gegebenenfalls in dein Heft.
3. Löse die **Aufgaben zum Textverständnis** auf dem Textblatt.
4. Prüfe deine Antworten mithilfe der **Lösung**. Trage deine Punktzahl (1 Punkt für jede richtige Antwort) in der Tabelle ein.

Text	gelesen	Punkte
Zwei Milliarden Esstübchen		
Der wahre König der Löwen von Mali		
Das Hubble-Weltraumteleskop		
Wie Computer die Animation verändern		
Eine gute Nase fürs Geschäft		

■ Zwei Milliarden Esstäbchen

Schätzungen zufolge verwenden 1,5 Milliarden Menschen, sprich ein Viertel der Menschheit, Esstäbchen als hauptsächliches Essutensil. Esstäbchen entstanden vor etwa 5000 Jahren in China, wo sie *kuàzi* genannt werden, was „schnelle, kleine Gefährten“ bedeutet. Esstäbchen bestehen oft aus Holz. Mit ihnen lassen sich kleine Speisestückchen aufpicken, indem man die Stäbchen mit dem Daumen und den ersten drei Fingern zusammendrückt und wieder loslässt.

Ursprünglich stammen die Esstäbchen aus China und breiteten sich von dort über weite Teile Asiens aus. Vor der Erfindung der Stäbchen aßen die Chinesen nur mit der Hand. Eine Theorie besagt, dass die Esstäbchen erfunden wurden, weil es manchen beim Essen mit der Hand möglich war, mehr zu nehmen als andere. Das wurde als unhöflich empfunden. Mit den Stäbchen wurde die Menge an Speisen begrenzt, die man bei jedem Zugreifen zu sich nehmen konnte. Das galt als wesentlich höflicher. Eine andere Theorie bringt den großen chinesischen Philosophen Konfuzius ins Spiel. Er war Vegetarier und er lehnte den Gebrauch von Messern bei Tisch ab, weil sie die Essenden an einen Schlachthof erinnern würden. Er bevorzugte also Stäbchen.

Zunächst benutzten nur die Adligen oder hochgestellte Bürger Stäbchen bei Festen. Später, während der 206 v. Chr. beginnenden Han-Dynastie, begannen auch die einfachen Leute, mit Stäbchen zu essen. Während dieser Zeit wurden nur die Beilagen mit Stäbchen gegessen. Für Reis und Suppen ohne feste Zutaten verwendete man Löffel. Gegen Ende der Han-Dynastie kamen in der oströmischen Kultur Gabeln in Gebrauch. Während der späteren Song-Dynastie, die von 960–1279 dauerte, wurden Nudeln zu einem beliebten Gericht. Es ist sehr schwierig, Nudeln mit einem Löffel zu essen, also wurden Stäbchen immer häufiger benutzt. Heute sind Stäbchen in China, Taiwan, Japan und Korea das wichtigste Essbesteck. Auch verwenden Menschen auf der ganzen Welt Stäbchen, wenn sie asiatisch essen.

Übung zur Methode Wichtige Informationen

erkennen: Welche Schlüsselwörter hast du im Text markiert? Vergleiche mit einem Partner. Ergänzt gegebenenfalls fehlende Schlüsselwörter.

Aufgaben zum Textverständnis:

1. Vor der Erfindung der Esstäbchen aßen die Menschen feste Nahrung ...

- a) mit Messer und Gabel.
- b) mit den Händen.
- c) nur mit dem Löffel.
- d) mit Gabel und Löffel.

2. Wer benutzte vor der westlichen Han-Dynastie Stäbchen?

- a) nur Philosophen
- b) nur einfache Leute
- c) nur Adlige
- d) nur Vegetarier

3. Während der westlichen Han-Dynastie verwendeten die Menschen Stäbchen ...

- a) nur für Fleisch.
- b) nur für Suppen.
- c) nur für Nudeln.
- d) nur für Beilagen.

4. Ab wann aßen die Menschen allgemein mit Stäbchen?

- a) vor der Song-Dynastie
- b) während der Han-Dynastie
- c) kurz bevor Gabeln in Gebrauch kamen
- d) nachdem Nudeln beliebt geworden waren

■ Der wahre König der Löwen von Mali

Disneys Zeichentrickfilm *Der König der Löwen* war mit seinen sprechenden und singenden Tieren ein großer Kinoerfolg. Seine Hauptfigur aber geht auf einen realen historischen König in Afrika zurück, nämlich auf Sundiata Keita (deutsch: Löwen-König).

Sundiata war der Gründer des Mali-Reiches, ein florierendes Königreich in Westafrika, dessen Blütezeit etwa zwischen 1240 und 1400 lag. Obwohl es keine archäologischen Beweise für sein Leben gibt, sind einige wenige Fakten über Sundiata aus schriftlichen historischen Quellen bekannt. Demnach wurde er in dem kleinen Königreich Kangaba geboren, das von seinem Vater regiert wurde. Irgendwann führte Sundiata sein Volk in einen Unabhängigkeitskrieg gegen die unterdrückerische Herrschaft des benachbarten Susu-Volkes. In der Schlacht von Kirina besiegte Sundiata die Susu. Er war ein geschickter Krieger und fähiger Führer und er konnte sein Reich durch militärische Eroberungen ausdehnen. Er herrschte gut über sein Reich, in dem sich der Islam und traditionelle afrikanische Religionen vermischten.

Der Rest von Sundiatas Lebensgeschichte basiert auf mündlicher Überlieferung und wurde im Laufe der Zeit großzügig ausgeschmückt. Sundiata war demnach der Sohn von König Nare Maghan und dessen zweiter Frau. Er kam mit einer Gehbehinderung zur Welt, aber im Alter von sieben Jahren stand er auf wundersame Weise auf und konnte gehen. Nach dem Tode von König Nare Maghan wurde Sundiata von der missgünstigen ersten Frau seines Vaters und von seinem Halbbruder vertrieben und beinahe ermordet. Sundiata wuchs im Exil auf und wurde ein großer Jäger. Sumanguru, der böse König und Hexenmeister der Susu, stürzte Sundiatas Halbbruder vom Thron. Sundiata stellte ein Heer auf und mithilfe eines mächtigen Zaubers besiegte er den König der Susu schließlich.

Übung zur Methode Wichtige Informationen erkennen: Welche Stellen des Textes würdest du verwenden, wenn du eine Forschungsarbeit über Sundiata Keita schreiben müsstest? Warum? Begründe schriftlich.

Aufgaben zum Textverständnis:

1. Welche Quellen liefern die zuverlässigsten Informationen über Sundiata Keita?

- a) der Film von Disney
- b) mündliche Überlieferungen
- c) archäologische Funde
- d) schriftliche Quellen

2. Welches Detail aus Sundiatas Leben beruht nicht auf schriftlichen Quellen?

- a) Er überwand plötzlich seine Behinderung.
- b) Er gründete das Mali-Reich.
- c) Er führte Krieg gegen das Susu-Volk.
- d) Er wurde im Königreich Kangaba geboren.

3. Worin gleichen sich Disneys König der Löwen Simba und Sundiata Keita?

- a) Beide sind Löwen.
- b) Beide sprechen mit Fabeltieren.
- c) Beide sind afrikanische Könige.
- d) Beide sind Hauptfiguren in fiktiven Geschichten.

4. Welches Wort im Text liefert einen Hinweis darauf, dass etwas von Sundiatas Geschichte nicht wahr ist?

- a) Königreich
- b) historisch
- c) ausschmücken
- d) böse

■ Das Hubble-Weltraumteleskop

Einige der faszinierendsten Fotografien aus dem Welt- raum wurden vom Hubble-Weltraumteleskop aufge- nommen. Die *ESA* (Europäische Weltraumorganisation) und die *NASA* (US-amerikanische Raumfahrtbehörde) arbeiteten 1975 bei der Entwicklung dieses einzigartigen Observatoriums zusammen. Heute umrundet das Teleskop unseren Planeten alle 97 Minuten. Da es sich über der Erdatmosphäre befindet, hat das Teleskop eine einzigartig klare Sicht auf das Universum. Das Teleskop von der Größe eines Busses ist nach dem berühmten Astronomen Edwin P. Hubble benannt. Im frühen 20. Jahrhundert verhalf die Arbeit Hubbles Wissenschaftlern zu der Erkenntnis, dass das Universum sich ausdehnt. Wenn Hubble heute noch leben würde, wäre er zweifel- ohne sehr stolz darauf, dass dieses Wunder der Technik seinen Namen trägt.

Obwohl das Hubble-Teleskop bereits 1990 in den Welt- raum befördert wurde, wurde es im Laufe der Zeit immer weiter verbessert. Wartungsmissionen wurden zum Hubble-Teleskop geschickt, um die Hardware zu reparie- ren und technologische Neuerungen zu installieren. Das Hubble-Teleskop wurde so konstruiert, dass Astronauten notwendige Arbeiten von einer Raumfähre aus vor- nehmen können. Aufgrund seiner Anpassungsfähigkeit konnte das Teleskop mit der Technologie Schritt halten.

Eine der erstaunlichsten Tatsachen ist, dass das Hubble- Teleskop frühe Galaxien sehen kann, die vor über zwölf Milliarden Jahren entstanden. Die Instrumente des Teleskops können nämlich die Wellenlängen von ultra- violetterem und nahem infrarotem Licht erkennen, welche Milliarden von Lichtjahren entfernt sind. Das Hubble- Teleskop ist bei Astrophysikern sehr angesehen, da es ihre Erkenntnisse über die Entwicklung des Universums erweitert hat. Auch bei Amateur-Sternguckern ist es beliebt, weil seine Bilder in der ganzen Welt veröffent- licht werden. Mit etwas Glück wird das Hubble-Welt- raumteleskop noch viele Jahre Staunen und Ehrfurcht hervorrufen.

Übung zur Methode Wichtige Informationen

erkennen: Welche Information aus dem Text ist am wichtigsten, damit man versteht, wie das Teleskop funktioniert? Markiere sie im Text. Erkläre einem Partner, wie das Teleskop funktioniert. Mache dir dazu Stichpunkte.

Aufgaben zum Textverständnis:

1. Was war die Hauptabsicht des Verfassers beim Schreiben des Textes?

- a) Er wollte die Leser mit einer Science-Fiction- Geschichte über ein Teleskop unterhalten.
- b) Er wollte dazu auffordern, mehr Teleskope zu bauen.
- c) Er wollte über ein berühmtes Teleskop informieren.
- d) Er wollte erklären, wie ein Teleskop seinen Namen bekam.

2. Der Autor glaubt, dass das Hubble-Teleskop ...

- a) veraltet ist.
- b) nur für Astronauten und Astronomen gedacht ist
- c) ein wichtiges Gerät zur Erforschung des Lebens auf der Erde ist.
- d) ein wichtiger Bestandteil der modernen Weltraumforschung ist.

3. Warum erwähnt der Verfasser die Wellenlängen, die das Teleskop erkennen kann?

- a) Er will damit erklären, wie Aufnahmen von der Vergangenheit gemacht werden können.
- b) Er will die Leser über verschiedene Arten von Licht informieren.
- c) Er will der Geschichte beschreibende Details hinzufügen.
- d) Er will die Arten von Licht auflisten, die durch das Teleskop entdeckt wurden.

4. Was erklärt am besten, warum der Verfasser eine Raumfähre erwähnt?

- a) Er wollte erklären, wie das Teleskop auf den neuesten Stand der Technik gebracht wird.
- b) Er wollte das Teleskop mit anderen Technologien vergleichen.
- c) Er wollte erklären, warum das Teleskop Licht erkennen kann.
- d) Er wollte die Größe des Teleskops veranschaulichen.

■ Wie Computer die Animation verändern

Animation bedeutet, dass eine Reihe von Bildern so schnell hintereinander gezeigt wird, dass der Eindruck von Bewegung entsteht. Ein frühes Beispiel ist das sogenannte Daumenkino. Dabei wurde auf die Seiten eines Heftes eine Figur in jeweils leicht veränderter Position gezeichnet. Wenn man die Seiten dann von vorne nach hinten abblättert, scheint sich die Figur zu bewegen.

Anfang des 20. Jahrhunderts kam der traditionelle Zeichentrickfilm in Mode. Talentierte und engagierte Künstler zeichneten dazu Tausende von Bildern, die zweidimensional (2D) animiert wurden. Das war eine langwierige Arbeit. Der erste Zeichentrickfilm in Spielfilmlänge war *Schneewittchen und die sieben Zwerge*, der 1937 von Walt Disney in die Kinos gebracht wurde. Es waren mehr als 1 500 000 handgefertigte Zeichnungen, die für die Animation des Films verwendet wurden.

Heute werden viele Zeichentrickfilme in 3D, also dreidimensional, produziert. 3-D-Bilder scheinen Tiefe und natürliche Schatten zu haben, als ob sie gefilmt wurden. Zeichner, die in 3D arbeiten, brauchen Unterstützung durch Computertechnologien. Eine mit Computern hergestellte Animation wird oft CGI genannt. CGI ist die Abkürzung von computer-generated imagery (deutsch: computergenerierte Bilddarstellung). Diese High-Tech-Animation wird für Spezialeffekte in Actionfilmen und auch in Zeichentrickfilmen verwendet.

Zur Produktion einer 3-D-Animation schaffen die technischen Leiter ein Modell der Szene und der Charaktere, welche die Trickfilmzeichner dann verwenden. Computer übernehmen die Automatisierung bestimmter Aktionen, wie zum Beispiel die Lippenbewegungen, wenn eine Figur spricht. Während die Schöpfer der traditionellen Zeichentrickfilme insbesondere talentierte Künstler waren, erfordert die 3-D-Computeranimation zusätzlich technische Fertigkeiten und Computerwissen.

Übung zur Methode Wichtige Informationen erkennen: Welche Informationen im Text tragen am besten zum Verständnis von traditionellen 2D-Trickfilmen bei? Markiere sie und vergleiche mit einem Partner.

Aufgaben zum Textverständnis:

1. **Warum informiert der Verfasser auch über die traditionellen 2-D-Trickfilme?**
 - a) Er möchte aufzeigen, wie sich die Trickfilme verändert haben.
 - b) Er möchte, dass die Leser wieder mehr 2-D-Filme anschauen.
 - c) Er möchte aufzeigen, warum 3-D-Filme besser sind als 2-D-Filme.
 - d) Er will die Leser über CGI informieren.

2. **Aus dem Text geht hervor, dass moderne Trickfilmzeichner ...**
 - a) 2-D-Animationen nicht mehr respektieren.
 - b) Computerkenntnisse haben müssen.
 - c) weniger auf das Erzählen einer Geschichte achten als die früheren Zeichner.
 - d) es vorziehen, alle ihre Filme mit der Hand zu zeichnen.

3. **Warum erwähnt der Autor das Daumenkino?**
 - a) Er will die Leser dazu bewegen, eigene Trickfilme zu zeichnen.
 - b) Er will die Leser davon überzeugen, dass Zeichentrick die beste Unterhaltung ist.
 - c) Er will erklären, wie Trickfilmzeichner ausgebildet werden.
 - d) Er will die Grundidee des Zeichentrickfilms erklären.

4. **Warum bezeichnet der Verfasser die Arbeit der traditionellen Trickfilmzeichner als langwierig?**
 - a) Der erste Trickfilm in Spielfilmlänge wurde 1937 hergestellt.
 - b) Viele Trickfilmzeichner arbeiteten für Walt Disney.
 - c) Trickfilmzeichner zeichneten Tausende von Bildern mit der Hand.
 - d) Trickfilmzeichner mussten Modelle herstellen und von diesen abzeichnen.

■ Eine gute Nase fürs Geschäft

Céline Ellena arbeitet bei *Charabot* in Grasse, der altherwürdigen Parfuhauptstadt Frankreichs. Die Stadt ist von Blumenfeldern umgeben, die die Umgebung kilometerweit in Duft hüllen. Ellena ist eine sogenannte „Nase“, genauer gesagt: eine Kompositeurin von Parfums. Bereits ihr Vater, ihr Onkel und ihr Großvater kreierten Parfums. Es war ihr Großvater, der ihr beibrachte, Blumen an ihren Düften zu erkennen. Ellena hat einen Abschluss in Psychologie. Denn ihrer Meinung nach ist es sehr wichtig, zu verstehen, wie die Menschen denken, wenn man für sie Parfums kreieren will. Ellena kennt sich auch mit der Chemie von Parfums aus. Sie weiß, welche Ingredienzien notwendig sind, damit ein Parfum so duftet, wie sie es will. Sie weiß auch, was hinzugefügt werden muss, damit der Duft über längere Zeit auf den verschiedenen Hauttypen verbleibt.

Als Ellena als „Nase“ zu arbeiten begann, wurde ihre eigene Nase in der ersten Zeit immer sehr schnell müde. Aber dann kam sie hinter einen Trick. Um die starken Düfte, die sie tagtäglich riechen musste, wieder aus der Nase zu bekommen, musste sie nur an ihrer eigenen Haut schnuppern. Dadurch konnte sich ihre Nase wieder erholen und sie konnte weiterarbeiten. Die Arbeit bestand darin, Riechstoffe zu erkennen und sie so zu komponieren, dass ausdrucksstarke, fantasieanregende Parfums entstanden.

Wenn Ellena ein Parfum kreieren will, macht sie sich zuerst ein geistiges Bild. Diesen Teil der Arbeit vergleicht sie mit dem Anfertigen einer Skizze. Dann schreibt sie eine Formel für das Parfum auf. Ihre Einfälle werden durch Menschen inspiriert, die sie auf der Straße sieht, oder durch Musik, die sie hört. Fast alles kann ihre Kreativität anregen und zu einem wunderbaren, neuen Duft führen. Die Kreation von Parfums ist aus Ellenas Sicht eine wahre Kunstform. Oft sagt sie: „Ein Kompositeur von Parfums schreibt Geschichten mit Düften, nicht mit Worten.“

Übung zur Methode Wichtige Informationen

erkennen: Welche Schlüsselwörter hast du im Text markiert? Vergleiche mit einem Partner. Ergänzt gegebenenfalls fehlende Schlüsselwörter.

Aufgaben zum Textverständnis:

1. Die Beschreibung von Grasse hilft dem Leser, zu verstehen, ...

- a) warum Parfums in Frankreich wichtiger sind als in Deutschland.
- b) was eine „Parfum-Nase“ wissen muss.
- c) warum der Ort sich gut für die Parfumerstellung eignet.
- d) wie schwierig es ist, eine „Parfum-Nase“ zu werden.

2. Céline Ellenas Arbeitsmethode zeigt, ...

- a) dass sie kreativ ist.
- b) dass sie musikalisch ist.
- c) dass sie faul ist.
- d) dass sie unwissenschaftlich vorgeht.

3. Wie denkt Ellena über ihre Arbeit?

- a) Sie ist überzeugt, dass es die wichtigste Arbeit der Welt ist.
- b) Sie findet ihre Arbeit sehr ermüdend.
- c) Sie würde lieber als Psychologin arbeiten.
- d) Sie sieht ihre Arbeit als Kunstform.

4. Wie lässt sich Ellena am besten beschreiben?

- a) einfallsreich und originell
- b) spontan und besessen
- c) wissenschaftlich und mittelmäßig
- d) ungeduldig und launenhaft

Methode ③ : Aufbau

Wenn du darauf achtest, wie ein Text aufgebaut ist, kannst du die Informationen aus dem Text oder die Absicht des Verfassers besser verstehen. Die Methode hilft dir auch dabei, im Voraus zu erkennen, was wahrscheinlich später im Text noch gesagt wird.



Um die Methode **Aufbau** zu trainieren, gehst du so vor:

1. Lies die **Überschrift**. Mache dir klar, was das **Hauptthema** des Textes ist.
2. Schau dir den Aufbau des Textes an, bevor du liest:
 - Wie viele **Absätze** gibt es?
 - Haben die Absätze eigene **Zwischenüberschriften**?
 - Gibt es zusätzlich **Abbildungen** (Bilder oder Grafiken)?
3. Falls vorhanden, lies die **Zwischenüberschriften** und schau dir die **Abbildungen** an. Beides hilft dir, dich beim Lesen im Text besser zurechtzufinden.
4. Lies den Text Absatz für Absatz. Mache nach jedem **Absatz** eine **Pause** und überlege, was das **Hauptthema** eines jeden Absatzes ist. **Schreibe** es neben den Absatz.
5. Mache dir klar, wie der Verfasser den Text aufbaut und was er damit bewirkt. Das können, bezogen auf einen Absatz oder auf den ganzen Text, sein:
 - Hauptgedanken – Details**
 - Ursache – Wirkung**
 - Problem – Lösung**
 - Vergleich – Kontrast**

Tipp: Achte auch auf die Reihenfolge. Nicht immer wird chronologisch von vorne nach hinten erzählt!

Aufgaben:

1. Lies die Texte mit der Methode **Aufbau**. Gehe dabei Schritt für Schritt vor.
2. Mache die **Übung zur Methode** neben dem Text. Schreibe dazu gegebenenfalls in dein Heft.
3. Löse die **Aufgaben zum Textverständnis** auf dem Textblatt.
4. Prüfe deine Antworten mithilfe der **Lösung**. Trage deine Punktzahl (1 Punkt für jede richtige Antwort) in der Tabelle ein.

Text	Punkte
Welpen hinter Gittern	
Saurer Regen	
Brand in einer Fabrik	
Geburtsreihenfolge und Persönlichkeit	
Toms Problem mit den Videospiele	

■ Welpen hinter Gittern

Viele Soldaten, die aus einem Krieg, zum Beispiel aus Afghanistan, zurückkehren, haben eine posttraumatische Belastungsstörung (PTBS). Mit dieser Krankheit kann das Leben sehr hart werden. Männer und Frauen mit einer PTBS sind nicht nur deprimiert und ängstlich. Auch plötzliche Erinnerungen (Flashbacks) an gewaltsame oder bedrohliche Situationen können zum Beispiel durch laute Geräusche ausgelöst werden. Viele Soldaten mit PTBS isolieren sich, weil sie sich unsicher oder missverstanden fühlen. Die US-amerikanische Organisation *Welpen hinter Gittern* versucht, an diesem Zustand etwas zu verändern.

Ein wegweisender Anfang

Gegründet wurde die Organisation *Welpen hinter Gittern* 1997. Das Ziel war, Gefängnisinsassen beizubringen, wie man Blindenhunde ausbildet. Die Häftlinge arbeiteten tagtäglich mit den Welpen, bis sie mit 18 Monaten fertig ausgebildet waren. Die Hunde erlernten bis zu 80 verschiedene Kommandos – sogar wie man eine Notrufnummer wählt.

Eine wichtige Aufgabe

2006 startete *Welpen hinter Gittern* ein neues Programm. Die Hunde wurden dazu ausgebildet, ehemalige Soldaten mit PTBS, mit einer körperlichen Beeinträchtigung oder mit einer seelischen Verwundung zu unterstützen. Die Hunde leisten den Veteranen Gesellschaft und erinnern sie daran, notwendige Medikamente einzunehmen. Sie warnen ihre Besitzer, wenn andere Personen kommen, und sorgen für ein Gefühl der Zuneigung, was wiederum dazu beiträgt, Flashbacks zu reduzieren. Wenn nötig, wecken die Hunde die Kriegsrückkehrer sogar aus schrecklichen Alpträumen auf.

Ein neuer Anfang für alle

Die am Programm beteiligten Häftlinge sprechen oft davon, dass sie einen neuen Sinn in ihrem Leben gefunden hätten. Sie sind glücklich darüber, dass die von ihnen ausgebildeten Hunde anderen helfen, ein besseres, sichereres Leben zu führen. Ein Soldat, der einen Hund aus diesem Programm bekommen hat, bedankte sich persönlich bei dem inhaftierten Ausbilder. Er sagte, sein Hund sei sein „Felsen“, und zählte all die Dinge auf, die er nun wieder tun könne. Überwältigt und bewegt erzählte der Häftling davon, welch geduldiger, verantwortungsbewusster Mensch er geworden sei. Für die an PTBS erkrankten Soldaten und für die Häftlinge gleichermaßen verändert das Programm die Welt zum Besseren.

Übung zur Methode Aufbau:

Wie haben dir die Zwischenüberschriften geholfen, den Text zu verstehen? Tausche dich mit einem Partner aus.

Aufgaben zum Textverständnis:

- 1. Wie stützt der Verfasser die Behauptung, dass die Organisation *Welpen hinter Gittern* eine wichtige Arbeit leistet?**

 - a) mit Beispielen von Menschen, denen geholfen wurde
 - b) durch die Beschreibung der Symptome von PTBS
 - c) indem er darlegt, wie die Hunde ausgebildet werden
 - d) mit einer Liste der Schlüsseldaten über die Organisation
- 2. Das Programm *Welpen hinter Gittern* wurde gegründet, ...**

 - a) um kranke Hunde zu retten.
 - b) damit Häftlinge Blinden helfen.
 - c) um Gefangene aus dem Gefängnis zu entlassen.
 - d) um Soldaten einen Gefährten zu geben.
- 3. Was ist eine häufige Folge einer PTBS?**

 - a) eine körperliche Beeinträchtigung
 - b) Furchtlosigkeit
 - c) Kameradschaft
 - d) ein Leben in Isolation
- 4. Welche Auswirkung hat es auf die Häftlinge, wenn sie Hunde ausbilden?**

 - a) Sie spüren, dass sie bestraft werden.
 - b) Sie sind stolz darauf, anderen geholfen zu haben.
 - c) Sie wollen Soldaten werden.
 - d) Sie wollen professionelle Hundetrainer werden.

Saurer Regen

Der Begriff „saurer Regen“ beschreibt jede Art von Niederschlag, der einen ungewöhnlich hohen Anteil an Salpetersäure und Schwefelsäure aufweist. Diese Säuren entstehen oft durch industrielle Verschmutzung, zum Beispiel durch das, was bei der Kohleverbrennung zur Stromerzeugung freigesetzt wird.

Saurer Regen kann für viele Pflanzen und Tiere schädlich sein. Die Tabelle zeigt, wie viel Säure einige im Wasser lebende Tierarten aushalten können.

Der chemische Begriff pH zeigt die Menge an Säure in einem Gewässer an. Je mehr Säure vorhanden ist, desto niedriger ist der pH-Wert. Seen haben normalerweise einen pH-Wert von 6,0 oder höher. Durch sauren Regen aber kann der Säuregehalt ansteigen, wodurch der pH-Wert sinkt. Manche Tiere können in sehr säurehaltigem Wasser überleben. Andere aber sind empfindlicher und können so viel Säure nicht aushalten.

PH-Wert-Toleranz bei Tieren

	geringer Säuregehalt		hoher Säuregehalt			
	pH 6,5	pH 6,0	pH 5,5	pH 5,0	pH 4,5	pH 4,0
Forellen	x	x	x	x		
Wolfsbarsche	x	x	x			
Flussbarsche	x	x	x	x	x	
Frösche	x	x	x	x	x	x
Salamander	x	x	x	x		
Muscheln	x	x				
Flusskrebse	x	x	x			
Schnecken	x	x				
Eintagsfliegen	x	x	x			

Übung zur Methode Aufbau:

Wie hat der Autor den Text gegliedert und wozu hat er die Tabelle verwendet? Beantworte die Frage schriftlich.

Aufgaben zum Textverständnis:

1. Was ist der niedrigste pH-Wert, den ein Flussbarsch ertragen kann?

- a) 4,0
- b) 4,5
- c) 5,5
- d) 6,5

2. Welche Tierart kann den höchsten Säuregehalt aushalten?

- a) Forellen
- b) Muscheln
- c) Frösche
- d) Eintagsfliegen

3. Ein See hat einen pH-Wert von 5,5. Wie viele der in der Tabelle aufgeführten Tierarten könnten in diesem See überleben?

- a) zwei
- b) drei
- c) vier
- d) sieben

4. Welche der in der Tabelle aufgeführten Tierarten benötigen eine pH-Wert von 6,0 oder höher?

- a) Frösche
- b) Muscheln und Schnecken
- c) Forellen, Wolfsbarsche, Flussbarsche, Frösche, Salamander, Flusskrebse, Eintagsfliegen
- d) keine der genannten Tierarten

■ Brand in einer Fabrik

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren die Fabriken in New York gefährliche Orte für die Arbeiter. Die meisten Fabriken waren in Ziegelbauten untergebracht, in denen es im Sommer unheimlich heiß und im Winter extrem kalt wurde. In dieser Zeit schufteten die Arbeiter mehr als zwölf Stunden täglich, sie hatten nur wenige Pausen und Überstunden wurden nicht bezahlt. Die Gänge waren voller Menschen und Maschinen. Die Ausgänge waren meist verschlossen, um die Arbeiter daran zu hindern, ihren Arbeitsplatz früher zu verlassen. Die meisten Fabrikbesitzer und Fabrikdirektoren behandelten Mitarbeiter, die Änderungen verlangten, sehr schlecht oder feuerten sie gleich. Die Verantwortlichen waren überzeugt, dass sie ihren Arbeitern nichts weiter schuldig seien als die Lohnzahlung.

Alles änderte sich, als 1911 in der *Triangle Shirtwaist Factory* ein Feuer ausbrach. Während des tragischen Unglücks verlor ungefähr ein Viertel der Arbeiter (meist junge Immigrantinnen) das Leben. Die Fabrikarbeiter, die im neunten Stockwerk des Gebäudes untergebracht waren, konnten die Tür nicht öffnen. Die Feuerleiter führte nur in die Flammen in den tieferen Stockwerken. Die Leitern der Feuerwehr waren zu kurz, ebenso die Wasserschläuche. Sprungtücher waren ungeeignet.

Nach dem Feuer gingen die Menschen auf die Straße und protestierten gegen die Zustände in den Fabriken. Es gab viele große Demonstrationen in New York. Tatsächlich nahmen sich Politiker des Problems an und die Gesetzgeber erließen Gesetze zum Arbeitsrecht, in denen Kinderarbeit und die Anzahl der Arbeiter pro Stockwerk reguliert wurden. Sie forderten auch Sprinkleranlagen für jede Fabrik. Die Rechte der Arbeiter wurden somit erstmals wichtig und bedeutsam.

Heutzutage ist die Arbeit in einer Fabrik immer noch anstrengend, schwierig und manchmal auch nicht ungefährlich. Doch seit dem Brand in New York haben sich die Schutzmaßnahmen stetig verbessert, sodass die Gefahren heute auf ein Minimum reduziert werden können. Die Opfer der *Triangle Shirtwaist Factory* sind also nicht umsonst gestorben. Ihr Unglück gab den Anstoß für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Übung zur Methode Aufbau:

Wie lauten deine Hauptthemen? Vergleiche mit einem Partner.

Aufgaben zum Textverständnis:

1. **Was erklärt am besten die Ursache des Brandes in der Fabrik?**
 - a) die Einmischung von Politikern
 - b) die Qualität der hergestellten Waren
 - c) die Unerfahrenheit der Arbeiter
 - d) der Mangel an Sicherheitsvorkehrungen in der Fabrik

2. **Aufgrund des Brandes in der Fabrik ...**
 - a) wurden mehr Gesetze zum Schutz der Arbeiter erlassen.
 - b) wurde den Arbeitern mehr Mitsprache eingeräumt.
 - c) wurden in New York Fabriken geschlossen.
 - d) wurden weniger Sprinkleranlagen verkauft.

3. **Was geschah vor dem Brand?**
 - a) Menschen demonstrierten für bessere Arbeitsbedingungen.
 - b) Die Türen wurden verschlossen, um die Arbeiter am Verlassen des Arbeitsplatzes zu hindern.
 - c) In den Fabriken wurden Sprinkleranlagen installiert.
 - d) Politiker reformierten das Arbeitsrecht.

4. **Warum haben die Menschen nach dem Brand demonstriert?**
 - a) Die ums Leben gekommenen Frauen waren reich.
 - b) Die Fabriken boten die besten Arbeitsplätze.
 - c) Die Tragödie hätte verhindert werden können.
 - d) Nach dem Feuer wurden Textilien knapp.

■ Geburtsreihenfolge und Persönlichkeit

Bist du das älteste, das mittlere oder das jüngste Kind in deiner Familie? Manche Forscher behaupten, dass der Platz in der Familie einen großen Einfluss auf deine Persönlichkeit haben kann.

Die ältesten Kinder gelten beispielsweise als die besseren Anführer und sie sind für gewöhnlich Perfektionisten. Einige Studien belegen auch die Tendenz, dass die ältesten Kinder mehr verdienen als ihre jüngeren Geschwister. Die jüngsten Kinder hingegen gelten als rebellischer und aufgeschlossener. Angeblich zieht es die jüngsten Kinder häufiger in kreative Tätigkeiten als ihre Geschwister. Glaubt man den Wissenschaftlern, neigen die mittleren Kinder eher zur Rolle eines Vermittlers, der Konflikte zwischen Familienmitgliedern schlichtet. Durch diese Fähigkeit sind sie besonders sozial und werden oft zu wertvollen Mitarbeitern und beliebten Kollegen.

Über die Geburtsreihenfolge und die Persönlichkeit werden teilweise sehr allgemeine Behauptungen aufgestellt. Manche Wissenschaftler aber glauben, dass der Zusammenhang zwischen Geburtsreihenfolge und Persönlichkeit überbewertet wird. Die Psychologin Judith Rich Harris beispielsweise behauptet, dass die Auswirkungen der Geburtsreihenfolge auf die Persönlichkeit offensichtlich sind, wenn man die Interaktionen von Geschwistern untereinander betrachtet. Sie glaubt aber, dass sich die Menschen außerhalb des Familienverbandes ganz anders verhalten. Harris meint, dass sich der Einfluss der Geburtsreihenfolge auf die Persönlichkeit außerhalb der Familie, zum Beispiel in der Schule oder am Arbeitsplatz, verringert. Sie glaubt, dass viele der Forschungsarbeiten über die Geburtsreihenfolge mangelhaft angelegt wurden, weil dort weitere, für die Persönlichkeitsentwicklung wichtige Faktoren nicht berücksichtigt sind, zum Beispiel Bildung, Wohnort, Eigentumsverhältnisse, der IQ der Eltern oder die Größe der Familie. Harris ist überzeugt, dass in umfangreichen, gut aufgebauten Untersuchungen, die diese Faktoren einbeziehen, der Effekt der Geburtsreihenfolge verschwinden würde.

Übung zur Methode Aufbau:

Hat dir der Aufbau des Textes geholfen, die Hauptpunkte des Verfassers zu verstehen? Begründe schriftlich.

Aufgaben zum Textverständnis:

1. **Der Effekt der Geburtsreihenfolge bewirkt, dass das jüngste Kind ...**
 - a) ein Vermittler wird.
 - b) ein starker Anführer wird.
 - c) rebellischer wird.
 - d) wohlhabender wird.
2. **Aus dem Text geht hervor, dass die mittleren Kinder wahrscheinlich ...**
 - a) kreativere Arbeiter werden.
 - b) Berufe wählen, bei denen Vermittlung wichtig ist.
 - c) den vorigen Forschungsstudien zustimmen.
 - d) Perfektionisten werden.
3. **Judith Rich Harris behauptet, dass sich Menschen innerhalb und außerhalb der Familie anders verhalten. Welche Belege führt sie an?**
 - a) Statistiken über Menschen mit unterschiedlichen Karrieren
 - b) Beispiele für das Verhalten von Geschwistern untereinander
 - c) Zitate von bekannten Psychologen
 - d) Studien, die den Effekt der Geburtsreihenfolge widerlegen
4. **Harris widerspricht einigen Studien zur Geburtsreihenfolge, weil sie meint, dass ...**
 - a) sich Menschen in Anwesenheit von Wissenschaftlern anders verhalten.
 - b) die Ergebnisse nicht auf ihre Persönlichkeit zutreffen.
 - c) man über die Persönlichkeit keine allgemeinen Aussagen machen kann.
 - d) die Untersuchungsergebnisse unzuverlässig sind.

■ Toms Problem mit den Videospiele

Es war schon Mitte August. Frau Müller kam es so vor, als ob sie während der ganzen Sommerferien kaum ein Wort von ihrem Sohn gehört hätte. Jetzt hatte sie genug. „Tom!“, sagte sie. „Du musst endlich damit aufhören, deine ganze Zeit mit Videospiele zu verschwenden. Ich nehme dir jetzt den Player weg.“

Der 14-jährige Tom flehte seine Mutter an, ihm den Player zu lassen. „Ich werde mich nächstes Schuljahr auch richtig anstrengen“, sagte er. „Bei Videospiele kann ich mich so gut entspannen. Außerdem macht zocken mehr Spaß als fernsehen.“ Doch Frau Müller gab nicht nach. „Du kommst mir dabei aber gar nicht entspannt vor. Du bist ja ganz besessen von diesen Spiele. Versuche lieber, mal ohne die Spiele auszukommen.“ Beim Zocken hüpfte und brüllte Tom tatsächlich herum. Dennoch war er mit dem Vorschlag seiner Mutter nicht einverstanden. Er wusste auch gar nicht, was er sonst mit seiner Zeit anfangen sollte. Bis Schulbeginn war es noch eine Woche und es war niemand da, den er hätte anrufen können.

Am ersten Schultag fuhr Tom zusammen mit einem anderen Jungen aus der Nachbarschaft im Bus. Für die Fahrt hatte er normalerweise eine tragbare Spielkonsole, aber auch diese hatte ihm seine Mutter weggenommen. Zum Zeitvertreib begann Tom ein Gespräch mit Eduardo, dem Nachbarjungen. Schnell stellten sie fest, dass beide denselben Mathelehrer hatten und dass sie beide in der Fußball-Mannschaft der Schule mitspielen wollten. Jetzt sprachen die beiden Jungen täglich miteinander und nach der Schule trafen sie sich oft, um mit einigen Freunden von Eduardo Fußball zu spielen. Als die Entscheidung getroffen wurde, wer in der Schulmannschaft mitmachen durfte, wurden Tom und Eduardo aufgenommen.

Eines Tages, als er sich selbst dabei erwischte, wie er mit seinen neuen Freunden herumalberte, dachte Tom für sich: „Hm, vielleicht hatte meine Mutter doch Recht.“ Er lächelte und war ihr dankbar. Aber diesen Gedanken behielt er doch lieber für sich.

Übung zur Methode Aufbau:

Achte beim Lesen auf den Aufbau des gesamten Textes. Was ist das Problem, was die Lösung? Was bewirkt der Aufbau? Notiere.

Aufgaben zum Textverständnis:

1. Was tat Tom, bevor seine Mutter ihm seine Konsole wegnahm?

- a) Tom sprach kaum mit seiner Mutter.
- b) Tom unterhielt sich mit Eduardo.
- c) Tom ging wieder in die Schule.
- d) Tom bewarb sich für das Basketballteam.

2. Tom verbrachte viel Zeit mit Videospiele, ...

- a) weil seine Mutter ihm den Player wegnahm.
- b) weil er in der Schule faul war.
- c) weil er niemand hatte, den er anrufen konnte.
- d) weil Videospiele entspannend sind.

3. Was geschah, als die Schule wieder begann?

- a) Toms Mutter hörte kaum noch ein Wort von ihm.
- b) Toms Mutter nahm ihm die Videospiele weg.
- c) Tom fing an, Fußball zu spielen.
- d) Tom wusste nicht, wie er seine Zeit verbringen sollte.

4. Was zeigt, dass Frau Müller richtig gehandelt hat?

- a) Tom versprach, in der Schule fleißig zu sein.
- b) Tom war froh darüber, dass er neue Freunde hatte.
- c) Tom hatte denselben Mathelehrer wie Eduardo.
- d) Tom behielt seine Gedanken für sich.